

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Samstag den 1. Juni

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

## Die Gemeindebehörden

werden hiemit auf den Erlaß der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. d. M. Amtsbl. S. 141 betr. die Staatsbeiträge für das Schneebahnen noch besonders aufmerksam gemacht.

Etwaige diesbezügliche Gesuche sind spätestens bis 10. Juni d. J. hierher vorzulegen.

Neuenbürg, den 31. Mai 1901.

K. Oberamt.  
Kälber, A. B.

Revier Langenbrand.

## Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reifig-Verkauf

am Samstag den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr

in der Sonne in Neuenbürg aus Staatswald II. Sackberg, Abt. 5 Kohlbrunnen, 8 Enzhalde und 11 Happen, III. Hundsthal, Abt. 21 Heimersgärtle, V. Größelberg Abt. 1 Ob. Sauberg:

Laubholzstammholz: Eichen 40 Stück mit Fm. 1 II., 7 III., 4 IV., 2 V. Kl.; 0,3 Fm. Buchen;

Nadelholzstangen: Bauftangen I. 8, II. 145, III. 196, IV. 57;

Hagftangen I. 19, II. 89, III. 386, IV. 433; Hopfenstangen I 391, II. 1035, III. 490, IV. 375, V. 1100; Rebfteden I. 4875, II. 2520 Stück, hierunter ziemlich Fichtenstangen in besonderen Losen.

Beugholz Km.: 1 Eichen Scheiter, 1 Eichen Prügel, 2 Buchen Koller, 48 dto. Scheiter, 78 dto. Prügel, 13 Nadelholzprügel.

Reifig: 44 Eichen, 287 Laubholz, 109 Nadelholz.

Reifig: 6 Lose harigemischt im Walde herumliegend geschätzt zu 1750 Wellen.

Revier Langenbrand.

## Buchen- und Nadelstammholz-Verkauf

am Montag den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Staatswald IV. Hengstberg, Abt. 21 Hintere Spiegelseiche, 25 Vord. Großtann, 31 Alterhan, 50 Vord. Hörlesberg; VI. Eulenloch Abt. 8 Vord. Bahumiß, 9 Burghardt, 11 Bäumlesmühl:

Nadelstammholz Normal 1773 Stück mit Fm. 3 L., 25 II., 48 III., 95 IV., 259 V.

Ausschuß 370 Stück mit Fm. 4 L., 40 II., 106 III., 143 IV., 11 V.

Sägholz Normal 6 Stück mit Fm. 1 L., 1 II., 2 III., Ausschuß 16 Stück mit Fm. 9 L., 3 II., 3 III.,

Kotbuchen 8 Stück II. Kl. mit 2,5 Fm.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 11. Juni, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatsw. I. 23 Mittl. Niefenstein, I. 25 Hint. Sulzhäusle, II. 92 Hint. Böllert, II. 93 Kollwasserhof und 102 Vord. Aliloch:

3 Stück Eichen mit Fm.: 1 II., 8 III. und 7 IV. Kl.,

7 Buchen mit Fm. 4 L. Kl.

58 Langholz Forchen mit Fm. 17 L., 48 II., 17 III. und 4 IV. Kl.,

1479 Tannen mit Fm. 420 L., 582 II., 411 III., 271 IV. und 4 V. Kl.

sowie 144 Stück Sägholz, Tannen mit Fm. 87 L., 22 II. und 18 III. Kl.

## Holz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Erlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag den 3. Juni 1901

vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum König von Preußen in Frauenalb aus dem Oberklosterwald: 252 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz. Aus dem Großklosterwald (außer Schlägen) 41 St. Säg-, Bau- und Bagvereichen, 2 Kastanien, 3 Ahrorne, 106 Stück Nadelholzbau- und

Rutzholz, 82 Bauftangen, 376 Ster buchenes, 42 Ster gemischtes, 374 Ster Nadelholz-Scheitholz, 90 Ster buchene, 256 Ster gemischte, 167 Ster Nadelholzprügel, 4520 tannene Prügel und 930 meist buchene Normalwellen.

Ueber das Holz im Oberklosterwald giebt Forstwart Kunz in Schielberg, über dasjenige im Großklosterwald Forstwart Eisele in Burbach und Forstwart Schnurr in Marzell nähere Auskunft.

Stadt Neuenbürg.

## Holz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus „Ob. Dachsbau“ und Scheidholz vom ganzen Stadtwald im Aufstreich verkauft:

Nadelholzstammholz 351 Stück mit Fm. 17 L., 32 II., 55 III., 64 IV., 18 V. Kl.,

Bauftangen 5 Stück I.—III. Kl.,

Hagftangen 2 Stück III. Kl.,

Hopfenstangen 15 Stück III. Kl.,

Reisftangen 45 Stück II., 390 III., 805 IV., 1235 V. Kl.,

Brennholz: Km.: Buchen 1 Scheiter; 3 Prügel; 1 Reisprügel;

Nadelholz 5 Scheiter; 105 Prügel; 2 Reisprügel;

Schlagraum geschätzt zu 80 Nadelreiswellen und

Stockholz (Wulzen) geschätzt zu 12 Km.

Den 31. Mai 1901. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Revier Wildbad.

## Weg-Sperre.

Wegen Scheidholzaufbereitung in Abteilung I 8, Proßenweg, ist der Rudenweg und Proßenweg auf 14 Tage gesperrt.

Neuenbürg.

An Stelle des verstorbenen Georg Friedrich Maich ist

Gottlob Röck, fr. Straßenv.

zum Aufseher über das städt.

## Schwimmbad

bestellt worden.

Den 1. Juni 1901.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

## Privat-Anzeigen.

Bei der Weidablösungskasse Döbel können innerhalb 8 Tagen

14100 Mark

ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger König.

5-6000 Mark

auf ein neues Wohnhaus auf I. Hypothek mit mehr als doppelter Sicherheit aufzunehmen gesucht; sofort oder auch später gegen hohe Zinsvergütung.

Anträge unter Chiffre 42 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Heu- u. Oehmgras-Verkauf.

Den Grasertrag von ca. 5 Viertel Biesen an der Schloßbrücke verkauft

Meck, Metallhohlenfabrikant

in Neuenbürg.

Höfen, 29. Mai 1901.

## Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe

Anna

zu Sigmarswangen in der Heimat ihrer Mutter, wohin sie noch verlangte, nach längerer Krankheit im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Schullehrer Sauter mit Familie.

Pforzheim.

Für meine Brennholzjäge suche ich einen

## tüchtigen Mann,

welcher das Brennholzschneiden entweder im Accord oder im Taglohn übernimmt, ferner

## 2 jüngere Leute,

die im Bündeln des Holzes mit der Bündelholzpresse bewandert sind.

Rob. Bürkle,

Dampfjäge- und Hobelwerk.

Schwann.

Mein Lager in

## Rot- u. Weißweinen

in nur guten Qualitäten empfehle ich über die Straße von 45 J an per Liter, bei größerer Abnahme billiger.

Karl König, Küfer.



Dennach, den 31. Mai 1901.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters und Großvaters

**Jakob Hörter, Adlerwirt,**  
für die ehrenvolle Leichenbegleitung und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers in Feldennach, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn  
Schultheiß **Hörter.**

Calmbach, den 31. Mai 1901.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Meckler,**  
Meßger

gestern nacht nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Metzler,** geb. Schanz  
mit ihren 5 Kindern.

Die Beerdigung findet am **Sonntag Mittag 2 Uhr** statt.

Baumaterialien- u. Marmor-Geschäft  
**K. Goessel, Filiale, Pforzheim,**  
Erbprinzenstrasse 7.      **Telephon Nr. 710.**  
Eigenes Anschlussgleis.  
empfiehlt:

alle Sorten Boden- und Wand-Platten,  
Steinzeug- und Cement-Röhren, feuerfeste Steine  
und Erde, Backofenplatten, Schwemmsteine, Maschinen-  
steine, Holzmann Blender, Dachpappe, Isolirpappe,  
Carbolinum, Korfsolirplatten, Torfmull, Linoleum,  
Portlandcement (prima Heidelberg), Kalkcement,  
Baugips, Marmorwaren, als Waschtisch- u. Nacht-  
tischplatten, Theekplatten zc.

Pforzheim.

**Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen**  
— von einfach bis hochlegant. —

**Korbwaren**  
in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung  
**Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.**  
Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.  
D. D.

Pforzheim.

### Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste  
Consummarke; Grünstern, bessere-, Rothstern, Prima-, Blau-  
stern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1—5 beste als Spezial-  
ität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich  
durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und so-  
mit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick- und  
Rockwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervor-  
ragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

### Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank

(Alte Stuttgarter) in **STUTT GART.** (Alte Stuttgarter)  
Seit Bestehen (1854) bis Ende 1900

eingereichte Versicherungs-Anträge . . . . .	Mk. 1 038 377 080
aufgenommene Versicherungen . . . . .	848 580 244
zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse . . . . .	92 083 928

### Die Ziehung der Stuttgarter Geld-Lotterie

(Württemberg. Kenn-Verein) findet **unbedingt am 11. Juni d. J.** statt. Zur  
Verlosung gelangen **nur Geld-Gewinne**. Hauptgewinne **Mk. 15 000,**  
**5000 zc.,** zusammen **1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark.** Lose  
à Mk. 1.—, 18 Lose für Mk. 12.—. Porto 10 f., Liste 15 f. empfiehlt die  
**Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
**C. Meeh.** Buch- und Schreibwarenhandlung.

Schwann.  
Ein Waggon  
**frischer Gips,**  
sowie sehr billige  
**Thonplättchen**  
(für Küche und Hausflur) sind ein-  
getroffen und empfehle solche zu  
Fabrikpreisen.

**Franz Barth,**  
Bauunternehmer.  
Calmbach.

Ich suche sofort ein  
**Kinder mädchen**  
zu 2 Kindern. Auch werden  
**Lehrmädchen**  
für das Kettenfach angenommen bei  
**Karl Walther, Kettengeschäft,**  
Höfenerstr.

### Chr. Schill

**Bau-Unternehmer**  
in **Wildbad**  
empfiehlt waggonweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier  
bei billigster Berechnung:  
**Doppelsalzriegel,**  
(Patent Ludowici)  
**gew. Ziegel u. Schindeln,**  
**ka. Portlandcement**  
vom württ. Portlandcementwerk  
Lauffen a. N.

**Sacksteine**  
in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine u. selbstgefertigte**  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Sacksteine und**  
**Platten,**  
**Steinzeigröhren** in allen  
**Cementröhren** in allen  
gemahlener **Schwarzthalk**  
in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
Bei Wagenladungen entsprechend  
billiger.

### Gründliche Heilung:

veraltet, oft falsch behandelt. Krankh.  
aller Art. Das Institut des Chemikers  
**P. Nardenkötter, Berlin, Eissasserstr. 25a**  
(u. Mitwirk. e. l. des. Meth. eingearb.  
approb. Arztes) sendet für 50 f. Briefm.  
**verschrieben, frs. Anweisung, Urin-**  
**probegläschen. — Zahlr. Dankschreib. (auch**  
von Prof. Dr. unheilb. erklärt.) Geheilte.

Dittenhausen.  
**Honig! Honig!**  
garantiert rein, mit der Schleuder  
gewonnen, Mai 1900 und Mai 1901  
per Pfd. 1 Mk. empfehlen geneigter  
Abnahme:  
**A. Bürkle, Schullehrer.**  
**Daniel Schmidt z. Hochmühle.**

**Honig!**  
Reinen Schleuderhonig hat zu  
verlaufen per Ztr. 80 Mk.  
**Gottlob Bachteler, Arnbach.**  
Neuenbürg.

**Das Heu- u. Dehndgras**  
von 1 1/2 Viertel im hinteren Berg  
verkauft  
**W. Röd.**



### Red Star Line

Krothe Stern Linie.  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
**Red Star Linie in Antwerpen**  
oder deren Agenten.

### Ansichts- Postkarten

nach verschied. neuen photogr.  
Aufnahmen  
in Lichtdruck und Hand-  
colorit  
empfiehlt  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am **Trinitatisfest**, den 2. Juni:  
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 11, 25 f.;  
Lied Nr. 317): Stadtpfarr P. d.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den  
Söhnen: Derselbe.  
**Mittwoch**, den 5. Juni, morgens  
11 Uhr Betstunde.

Aus Stadt

Liebenzel  
hausaal wurde  
güte eingerichtet.  
Winter angelegte  
festig gestellte K  
wundervolle Lag  
bewaldeten Stein  
alle eine der sch  
sein wird. Durc  
von Komm. Rat B  
Wiesengang neber  
Villa vollständig

Pforzheim  
ratifikation der Alt  
berger wurde be  
lung, welche am  
schlugen, 10 Pro  
gegen eine solche  
Neuenbürg  
Schweinemarkt w  
geführt und das

Berlin, 3  
Mittwoch, nachde  
Brigade exerziert  
Garde-Regiment  
auch der französisi  
Adjutanten Gallet  
der Kaiser, nachde  
Kaisers Friedrich,  
freundschaftliches  
von Russland und  
schaft zwischen Fr  
asien hinzuweisen.  
Ein erfreulich  
ziehungen, die geg  
und Frankreich her  
die zwischen Kai  
französischen Gen  
sichtigung der zw  
gewechselt worden  
daß ein französisc  
deutsche Armee au  
Die Frühjah  
teile des Gardelo  
mit den großen  
Gardelotops vor  
Mai bei Berlin u  
stattsanden, den  
Fürstliche Gäste d  
diesen glänzenden  
nämlich die König  
und ihr Gemahl  
herzog Friedrich  
Schwerin — An  
Lempelhofer Feld  
Infanterie-Brigade  
marsch vor dem K  
Kaiser mit dem ge  
lich alljährlich an  
Erinnerung daran  
Kronprinz seinem  
Friedrich am 29.  
Exerzitiun der 2.  
auch die beiden  
Generalmajor Bou  
welche seit Pfinste  
in Berlin weilen.  
über den ihm und  
bereiteten auszeich  
ausen und weiter  
ihm gegenüber bei  
gewiesen, daß die  
wärtig verbündet  
Seite für die Ge  
kämpfen.

Lebhaft beschä  
diskussion mit der  
hauptsstadt zusam  
Ministern der  
der Reichskanzler  
wird. Wie es heis  
dieser Ministerkonf  
Kollaborationstour  
Reichsfinanzreform  
wichtige Entschleßu  
Ministerkonferenz 3



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Liebenzell, 29. Mai.** Der große Rathsaal wurde als Lesezimmer für die Kurze eingeweiht. — Eine Fierde wird der im verg. Winter angelegte und im Laufe des Frühjahrs fertig gestellte Kurpark werden, der durch seine wundervolle Lage zwischen dem steilen, dichtbewaldeten Steinberg und der schattigen Kurallee eine der schönsten Partien des Nagoldthales sein wird. Durch die Bauten und Parkanlagen von Komm. Rat Vollmüller wurde der vorher kahle Wiesengang neben und hinter der Schlayer'schen Villa vollständig umgeändert.

**Vorsheim, 31. Mai.** In der Aufsichtsratsversammlung der Aktiengesellschaft Robi u. Wienerberger wurde beschlossen, der Generalversammlung, welche am 19. Juni, stattfindet, vorzuschlagen, 10 Prozent Dividende auszubezahlen, gegen eine solche von 8 Prozent im Vorjahre.

**Neuenbürg, 1. Juni.** Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 40 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 27—34 M. verkauft.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 31. Mai.** Der Kaiser hat am Mittwoch, nachdem er die 2. Garde-Infanterie-Brigade exerzieren hatte, das Frühstück beim 2. Garde-Regiment z. F. eingenommen, bei dem auch der französische General Bonnal mit seinem Adjutanten Gallet anwesend war. Hierbei nahm der Kaiser, nachdem er zuerst seines Vaters, des Kaisers Friedrich, gedacht, Gelegenheit, auf sein freundschaftliches Einvernehmen mit dem Kaiser von Rußland und auf die treue Waffenfreundschaft zwischen Franzosen und Deutschen in Ostasien hinzuweisen.

Ein erfreuliches Zeichen für die guten Beziehungen, die gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich herrschen, sind die Trinksprüche, die zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem französischen General Bonnal nach der Besichtigung der zweiten Garde-Infanterie-Brigade gewechselt worden sind. Es ist das erste Mal, daß ein französischer General ein Hoch auf die deutsche Armee ausgebracht hat.

Die Frühjahrsbesichtigungen der Truppenteile des Gardekorps durch den Kaiser haben mit den großen Frühjahrsparaden des Gardekorps vor dem Kriegsherrn, die am 31. Mai bei Berlin und am 1. Juni bei Potsdam stattfanden, den gewohnten Abschluß erfahren. Fürstliche Gäste des kaiserlichen Hofes wohnten diesen glänzenden militärischen Schauspielen bei, nämlich die Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich, sowie Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin. — Am Mittwoch fand auf dem Tempelhofer Feld das Exerzieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade mit anschließendem Parade-marsch vor dem Kaiser statt, welche Uebung der Kaiser mit dem genannten Truppenteil bekanntlich alljährlich am 29. Mai veranstaltet, zur Erinnerung daran, daß er diese Brigade als Kronprinz seinem schwerkranken Vater Kaiser Friedrich am 29. Mai 1888 vorführte. Dem Exerzieren der 2. Garde-Brigade wohnten u. a. auch die beiden französischen Offiziere bei, Generalmajor Bonnal und Oberstleutnant Gallet, welche seit Pfingstenabend als Gäste des Kaisers in Berlin weilen. General Bonnal hat sich über den ihm und seinem Kameraden in Berlin bereiteten ausgezeichneten Empfang rühmend geäußert und weiter mitgeteilt, der Kaiser habe ihm gegenüber bei der Vorstellung darauf hingewiesen, daß die beiderseitigen Heere gegenwärtig verbündet seien und in China Seite an Seite für die Gesittung gegen die Barbarei kämpften.

Lebhaft beschäftigt sich die politische Tagesdiskussion mit der am 4. Juni in der Reichshauptstadt zusammen tretenden Konferenz von Ministern der Einzelstaaten, bei welcher der Reichskanzler Graf Bülow den Vorsitz führen wird. Wie es heißt, werden die Verhandlungen dieser Ministerkonferenz nicht nur den neuen Reichstagsentscheidungen, sondern auch die Frage der Reichsfinanzreform betreffen, so daß in der That wichtige Entschlüsse von der bevorstehenden Ministerkonferenz zu erwarten sind.

An die Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses wird, wie jetzt von meist gut unterrichteter Seite versichert wird, auch nicht im Entferntesten gedacht.

Nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich haben die Verhaftungen der Leiter der Pommer'schen Hypothekendarlehenbank, welche die Ereignisse an der preuss. Hypothekendarlehenbank nebst der Grundschuldbank in ominöser Weise vorhergingen, peinliches und berechtigtes Aufsehen erregt. Die betr. Vorgänge können der öffentlichen Beurteilung zur Zeit nicht unterworfen werden, da sie noch der richterlichen Entscheidung harren. Auch im jetzigen Stadium der Voruntersuchung ergibt sich aus dem Vorfalle die Lehre, daß das Publikum gegenüber privaten Finanzunternehmungen nicht vorsichtig genug sein kann. Der vollständige Mangel an Kontrolle seitens der Kapitalisten ist so lange ein Krebsgeschwür für das wirtschaftliche Leben, als nicht eine gründliche Aenderung des Aktiengesetzes, zum allermindesten eine sorgfältige Prüfung der Beschlüsse der Aufsichtsräte und eine aus wirklichen Sachmännern bestehende Zusammenfassung derselben, sowie eine volle Veröffentlichung ihrer Entschlüsse als gesetzliche Bestimmung gilt. Nur dadurch ist eine so traurige Frage nicht mehr möglich, wie diejenige, welche ein so angesehenes Blatt, wie die „Voss. Zig.“, unter dem Eindruck des letzten Börsenergebnisses aufwarf, die Frage nämlich: „Wen trifft die Schuld?“

**Berlin, 31. Mai.** Das Zentralkomitee für das Bismarckdenkmal teilt mit, wegen des plötzlichen Ablebens des Grafen Wilhelm v. Bismarck ist die feierliche Enthüllung des Denkmals des Fürsten Bismarck verschoben worden.

In der Karlsruher Bahnhofstrasse schreibt die „Bad. Pr.“: „Dieser Tage ist dem Stadtrat der Plan des neuen Bahnhofs am Lauterberg zugegangen. Nach demselben erhält der Bahnhof eine solche Ausdehnung, daß er am jetzigen Platze gar nicht erstellt werden könnte, denn er würde nicht nur die ganze Fläche zwischen der Kriegsstraße und der Bahnhofstraße, sondern noch die volle Hälfte der Häuserviertel zwischen der Bahnhofstraße und der Schützenstraße, ferner den ganzen Festhalleplatz sowie einen großen Teil des Stadtparkes in Anspruch nehmen. Wäre der Plan früher bekannt gegeben worden, so wäre der Einwohnerhaushalt viel Aufregung erpart geblieben. Im übrigen hat der riesige Verkehr an den Pfingstfeiertagen wieder gezeigt, wie ganz unzulänglich die hiesigen Bahnhofsverhältnisse sind.“

**Karlsruhe, 31. Mai.** Der Bezirksrat erteilte der Stadt Karlsruhe die Genehmigung, sämtliche Abwässer, mit Ausschluß solcher, die giftige Stoffe enthalten, durch einen Schwemmlanal in den Rhein einzuleiten, unter der Bedingung, daß ein Klärbecken errichtet würde. Der Protest der Gemeinden Speyer, Germersheim, Durlach, Knielingen und Eggenstein wurde verworfen.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 31. Mai.** Wie man allgemein hört, soll in diesem Jahre die Kreuzotter besonders stark auftreten. Da diese Schlange jedes Jahr ihre Opfer auch in Württemberg fordert, kann besonders den Kindern und auch den Altbourgen nicht genug Vorsicht empfohlen werden.

**Hall, 31. Mai.** Am 30. Juni und 1. Juli wird in unserer Stadt das 26. allgemeine Liederfest des Schwäb. Sängerbundes stattfinden. Die Vorbereitungen hiezu sind gegenwärtig in vollem Gange. Als Festplatz sind die in der Nähe der großen Brücke gelegenen Weilerwiesen ausersehen, wo gegenwärtig emsig an der Aufrichtung der Sängerkirche gearbeitet wird. Das Wettessen soll Sonntag den 30. Juni, um 9 Uhr beginnen; hiefür sind über 80 Vereine mit mehr als 3000 Sängern angemeldet. Die Gesamtzahl der am Fest überhaupt sich beteiligenden Sänger beträgt über 7000. Für abends 6 Uhr ist Probe für die Teilnehmer am Kunstgefang anberaumt; zur Aufführung kommen Festgefang an die Künstler, „Kriegers Gebet“ und das „Gewitter“, Abends Konzert auf dem Festplatz.

Montag, 1. Juli, 8 Uhr, Probe für die allgemeinen Gesänge in der Festhalle. Mittags großer Festzug, sodann Preisverteilung in der Sängerkhalle.

**Ausland.**

Dem nach England berufenen Gouverneur der Kapkolonie, Milner, dem alle Welt eine Hauptschuld an dem Burenkrieg beimißt, hat sein Schuldgenosse, der englische Kolonialminister Chamberlain, am Pfingstsonntag ein Ehrenfrühstück gegeben, wozu zahlreiche Einladungen ergangen waren, und da haben nun beide Ehrent männer einander ein glänzendes Zeugnis ausgestellt, wobei die heuchlerische Phrase, daß später die bisherigen südafrikanischen Republiken unter der milden und versöhnlichen Hand Englands ein glückliches Dasein erleben werden, die Hauptsache bildete. Die Buren aber sagen, man kennt es und fahren mit ihrem Guerillakrieg trotz aller englischen Siegesdepechen und erbeuchelten Wohlwollens fort, weshalb man in weitesten Kreisen, auch in militärischen, glaubt, daß dieser Krieg sich noch ein paar Jahre hinziehen kann. Die Buren hoffen, daß ihre britischen Todfeinde bald in eine ernste Verwicklung mit Rußland hineingeraten könnten und diese Hoffnung scheint nicht ganz unbegründet zu sein, denn über kurz oder lang müssen die Engländer und Russen in Ostasien aufeinander stoßen.

Der Krieg in Südafrika nimmt seinen Fortgang. Daß die Widerstandskraft der kleinen Burenscharen noch lange nicht gedrohen ist, beweist die von den Engländern unterdrückte, jetzt erst aus burischer Quelle kommende Meldung von einer schweren Niederlage, die die Engländer vor 4 Wochen in der Nähe von Pretoria erlitten haben. Bedenklich für die Engländer ist es, daß nun auch Pestfälle unter ihren Soldaten vorgekommen sind. Unter diesen Umständen würden die Engländer gut gethan haben, den Kapgouverneur „Freiherrn von London und Kapstadt“, Milner, in ihrer Hauptstadt nicht so überschwänglich zu feiern, wie es geschehen ist.

Den Berichten eines Holländers zufolge befindet sich Delarey in der Kap-Kolonie. Ferner verlautet mit größter Bestimmtheit, Dewet sei auf dem Wege nach Süden begriffen. Es ist nicht unmöglich, daß die beiden Burenführer beschlossen haben, einen Winterfeldzug im mittleren Distrikt der Kapkolonie zu führen.

**Southampton, 30. Mai.** 300 Offiziere und Mannschaften sind heute früh nach Südafrika eingeschifft worden.

**London, 30. Mai.** Aus Kapstadt wird vom 29. Mai gemeldet: Zahlreiche Gesetze fanden in den letzten vier Tagen in Transvaal, dem Freistaat und der Kapkolonie statt. Die englischen Gesamtverluste hierbei werden amtlich auf 62 Tote, 237 Verwundete, 69 Gefangene angegeben. Die englischen Verbindungslinien sind allseitig dauernd unterbrochen. Ein Burenangriff auf Queenstown im Kaplande steht bevor. Die gesamte Lage wird für die Engländer täglich bedrohlicher und erscheint vielfach unhaltbar.

**London, 31. Mai.** Ein Telegramm des Lords Ritchener aus Pretoria vom 30. meldet: Die Streitmacht des Generals Dirson in Blakfontein wurden gestern von den Truppen Delareys angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und ließ etwa 35 Tote zurück. Zu meinem Bedauern sind auch die britischen Verluste schwer. Dieselben betragen 174 Tote und 200 Verwundete, 4 Offiziere sind gefallen.

**London, 30. Mai.** Der „Liverpool Post“ zufolge fordert Ritchener wiederum dringend eine beträchtliche Vermehrung der berittenen Truppen.

**London, 29. Mai.** Während der letzten Woche bis zum Samstag wurden in Südafrika 42 Mann getötet, 99 verwundet; die Mehrzahl davon in einem unglücklichen Gefechte zwischen Bethel und Standerton.

**London, 30. Mai.** Die Entschädigungsansprüche der verschiedenen Mächte betragen: Oesterreich 13 Millionen Kronen, Rußland 17 1/2 Millionen Rubel, Japan 45 Millionen Yen, Frankreich 280 Mill. Franken, Deutsch-

**ernis-Bank**  
(Alte Stuttgarter)  
1.038 377 080  
848 580 244  
92 083 928

**rie**  
d. J. statt. Zur  
15 000,  
0 Mart. Lofe  
empfehl die  
art.  
lung.

hausen.

**Honig!**

mit der Schleuder  
900 und Mai 1901  
empfehlen geneigter

Schullehrer.  
nicht z. Hochmühle.

**ig!**

nderhonig hat zu  
r. 80 Ml.

Steler, Arnbad,  
n bürg.

**Dehmdgras**

im hinteren Berg  
W. Rda.

**car line**

Stern Linie.  
pfer von

**erpen**

**york**

**nd elphia**

skunst ertheilen:  
in Antwerpen  
n.

**stkarten**

neuen photogr.  
ahmen  
und Sand-  
orit

**C. Mech.**

bürg.  
dienste

den 2. Juni:  
Uhr (Mat. 11, 25 f;  
stitor Gled.  
a. 1 1/2 Uhr mit den

5. Juni, morgens



land 240 Millionen Mark, England 24 Millionen Pfd. Sterl., die Vereinigten Staaten 25 Millionen Dollars, Italien 6 Millionen, Holland und Spanien je 1 Million Taels.

Eine gemischte Brigade, also ungefähr der dritte Teil unseres ostasiatischen Expeditionskorps, bleibt bis auf Weiteres, das heißt wohl bis zur völligen Wiederherstellung des Friedenszustandes zu Besatzungszwecken in China.

**Unterhaltender Teil.**

**In eigener Schlinge gefangen.**

Roman von Ernst v. Waldow.  
(Fortsetzung.)

Das geplante Verbrechen erscheint aber dadurch noch viel abscheulicher. Hätte Strehlen die ungetreue Geliebte, denn als solche erschien ihm ja Theresie Ellernhoff, in jähem Zorn, aus Rachedurst ermordet, so würde man in der ihn völlig beherrschenden Leidenschaft mindestens einen Milderungsgrund gefunden haben. Aber er kalkulierte ganz kaltsblütig. Er wollte morden, aber straflos ausgehen, das war die Hauptsache. Deshalb betäubte er sein Opfer und entzündete darauf das Feuer, damit die Unglückliche, unfähig sich zu bewegen, in den Flammen unkommen mußte!

Und dieser teuflische Plan wäre ihm gelungen, wenn er hätte rechtzeitig fliehen können! In der Sorge jedoch, daß das Verführungswerk auch völlig gethan sei und jede Spur des Verbrechens verwische, hat er zu lange am Thortor verweilt; der Rauch betäubte ihn und mit dem Instinkt der Selbsterhaltung, eilte er zum Fenster, um frische Luft einzuatmen. Dort verließen ihn die Kräfte; vielleicht warf ihn auch die Neugier, die Gewissensangst nieder. Kurz, die Schloßleute, die zur Rettung herbeigeeilt waren, fanden den Bewußtlosen und trugen ihn durch die anstoßenden Zimmer über den Glasgang, der auf eine in den Garten führende Treppe mündet, ins Freie.

Herr von Brittwitz, der mit bewölklter Stirn zugehört, schüttelte sehr energisch den Kopf und sagte:

„Und wenn alles gegen den armen Richard spräche, ich will und kann an seine Schuld nicht glauben!“

Statt aller Antwort zuckte der Gerichtsrat die Achseln und machte Wiene auszustiegen, denn sie waren am Ziele angelangt, und der Wagen hielt schon eine Weile vor dem Hause, in welchem Rosener wohnte.

„Ich will nur daheim zum Rechten sehen“, sagte Herr von Brittwitz, sich verabschiedend, „dann fahre ich so bald ich irgend kann, nach Ellernhoff; die Geschichte ist mir wirklich nahe gegangen! — Welch' furchtbares Schicksal hat die arme Theresie betroffen! Aber auch die übrigen sind tief zu bedauern. Ferdinand Ellernhoff verliert am Verlobungstage die Braut, der redliche alte Oberförster muß ja wie vom Blitz getroffen sein, und was muß der junge Mann leiden, auf dem eine solche Anklage lastet! — Lassen Sie zum mindesten gegen den Gefangenen die weitgehendste Milde walten, ich bitte Sie herzlich darum, Herr Gerichtsrat.“

„Es soll geschehen, was möglich ist, schon um des alten Vaters willen, der ja von allen aufs tiefste bedauert wird.“

„Hat die Beerdigung schon stattgefunden?“ fragte von Brittwitz den Richter noch, als derselbe schon am Eingang seines Hauses stand.

„Nein, dieselbe findet erst morgen statt; erst mußten die gerichtlichen Formalitäten erfüllt werden!“

Brittwitz gab seinen Pferden nun die Peitsche und jagte davon.

Die Teilnahme an der Leichenfeier war eine große und allgemeine.

Obgleich Ferdinand von Ellernhoff durch das tragische Ereignis schwer getroffen war, folgte er doch als einziger Leidtragender dem Sarge seiner Waise und sah sie sich gewaltig, um seine Rolle als Hausherr den Trauergästen gegenüber in geziemender Würde zu spielen. Doch

bei der ergreifenden Zeremonie war sein Antlitz so blaß und verstört, daß man allgemein fürchtete, er würde am Sarge zusammenbrechen.

Dieser Schmerz war nicht erheuchelt. So war es denn wahr, urteilte die Menge; er hatte Theresie geliebt und nicht nur äußere Vorteile konnten es sein, die ihn bestimmten, um ihren Besitz zu ringen, denn die irdischen Güter — die Brautgabe des unglücklichen Mädchens, fielen ihm ja ohnehin laut Testament zu; er trauerte also nur um den Verlust der Verlobten.

Wenn das traurige Schicksal Thereses durch eigene Unvorsichtigkeit oder durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführt worden wäre, würde schon jeder die jugendliche Braut tief beklagt haben, um wie viel mehr war dies der Fall, als eine romantische Liebesgeschichte sich daran knüpfte und ein eiferfüchtiger Liebhaber mit raffinierter Grausamkeit einen Mord begangen.

Raum hatte sich das Gerücht davon in der Umgegend verbreitet, so war diesem die Kunde von der Verhaftung des Verdächtigen gefolgt. Eine Gerichtskommission hatte sich nach dem Schauplatz des Brandunglücks begeben. Vornehmlich beschäftigte man sich mit den sterblichen Ueberresten der Verunglückten, die an dem Platte gefunden worden waren, wo das Himmelbett gestanden. Der Kronleuchter aus vergoldeter Bronze, welche die schweren Vorhänge über dem Bette zusammengehalten, lag dicht neben dem Leichnam, ebenso der gänzlich geschwärzte Handleuchter, der auf dem Nachtschischen gestanden und die feine Goldkette mit dem Kreuze — „Thereses Talisman!“ wie Ferdinand tief bewegt ausgerufen, als ihm das Kleinod gezeigt worden war.

Nach der Entdeckung des schnell wirkenden Betäubungsmittels in der Limonade, die Frau Friedland selbst und in Gegenwart des Kammerdieners Roje bereitet, erhielt die Sache ein ganz anderes Aussehen.

Das Eindringen Richard Strehlens in die Gemächer des Fräuleins von Ellernhoff war ja ohnehin ein strafbares Unterfangen; es erchien noch verwerflicher, als Ferdinand über sein Zusammentreffen mit dem Jägermann im Park am Morgen des Unglückstages Aussagen machte. Auch Jakob Kemmerich und der Kammerdiener Roje wurden eidlich vernommen.

Am schwersten belastend für den Angeklagten war die Aussage des eigenen Vaters, denn der Oberförster mußte der Wahrheit die Ehre geben und sein Zwoigespräch mit dem Sohne an jenem Abend, an dem der Brief des Freiherrn mit der Verlobungsanzeige eingetroffen war, möglichst wortgetreu zu Protokoll geben.

Richard setzte seiner Festnahme nicht den mindesten Widerstand entgegen, geistig und körperlich völlig gebrochen, ließ er sich nach U. führen, wo er im Gefängnis der Kreisstadt in Untersuchungshaft genommen wurde. Bei seiner Gegenüberstellung mit der schrecklich verstümmelten Leiche Thereses brach er ohnmächtig zusammen und versank darauf in vollständigen Tiefsinn, der sich zuweilen zu momentaner Geistesabwesenheit steigerte. In diesem Zustande verweigerte er jede Antwort, so sehr der Untersuchungsrichter auch in ihn dringen mochte, und nur Eins rüttelte ihn aus dieser Apathie auf: die Erinnerung an seinen alten Vater.

Dem gramgebeugten alten Manne war eine Unterredung ohne Zeugen mit dem Angeklagten gestattet worden, und Oberförster Strehlen gab darauf dem Gerichtsrat Rosener die Versicherung, daß er zur festen Ueberzeugung gelangt sei, Richard sei unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen.

Selbstverständlich legte der Untersuchungsrichter diesem Entlastungsversuch kein großes Gewicht bei, es war ihm nur Beweis mehr für die Gewandtheit des Angeklagten in Lüge und Verstellung.

(Fortsetzung folgt.)

(Armes Huhn.) Aus München wird berichtet: Ein Hausbesitzer ersattete die Anzeige, daß ein Radler eines seiner Hühner überfahren und dadurch getötet habe und verlangte des Radfahrers Bestrafung. Nicht wenig erstaunt

war er, als er von der Polizei die Mitteilung erhielt, daß eine Bestrafung des Radfahrers nicht angängig sei, da nach der Polizeiverordnung Hühner überhaupt nicht auf der Straße umherlaufen dürfen, daß dagegen er selbst wegen Uebertretung der betreffenden Verordnung eine Polizeistrafe von 5 M. zu zahlen habe.

Vom Schauinsland, 31. Mai. Wenn ich zum Schmiede gehe, so gebrauche ich nicht erst zum Schmiede, so dachte ein hiesiger Bergarbeiter und ersuchte Seine Königl. Hoheit den Großherzog von Baden um ein Darlehen von 500 M. Dem „Albboten“ zufolge hatte der Petent aus Höflichkeitsrücksichten eine 20-M. Marke für Rückporto beigelegt.

(Ein sonderbarer Tierfreund.) Dame: „Sind Sie auch ein Tierfreund? Lieben Sie die Tiere des Waldes?“ — Herr: „O gewiß! Ich esse z. B. Hasenbraten leidenschaftlich gern!“

Daß es auch an anderen Orten Leute giebt, welche die leidige Gewohnheit an sich haben, Einwickelpapier aller Art auf den Spazierwegen wegzurwerfen, zeigt folgendes Gedicht, welches der „Berl. Abendpost“ entnommen ist:

**Lenz und Butterbrotpapier.**

Kaum noch zeigt in Wald und Fluren  
Schäthern sich des Lenzes Flur,  
Und schon fliegen Millionen  
Lappen Butterbrotpapier!

Kaum verschwunden von den Bergen  
Ist der Schnee, des Winters Kleid,  
Und statt seiner auf den Höhen  
Liegt Papier nun weit und breit.

Dunkles Ross im Tannengrunde,  
Traute, grüne Einsamkeit,  
Blum'ge Wiesen, klare Bäche,  
Duschpapier hat euch entweilt!

Ach, ich möchte mich verbergen  
In Neuseelands Bergrevier,  
Dort nur ist Natur auf Erden,  
So kein Mensch und kein Papier!

Fade Hummer, Waldverjunger  
Ohne Rücksicht und Kanier!  
Daß Euch doch der Kuckuck hole,  
Euch mit Eurem Schandpapier!

**Mutmäßliches Wetter am 2. und 3. Juni.**

(Nachdruck verboten.)

Ueber dem ganzen Osten Europas und ebenso über Süddeutschland, der Schweiz, Piemont, der Lombardien und den vormaligen Herzogtümern Parma und Modena steht das Barometer noch über 762 mm, so daß ein ernstlicher Witterungsumschlag noch nicht zu erwarten ist. Am Sonntag und Montag wird sich das Wetter zwar noch immer recht schwül, aber vorwiegend trocken und heiter gestalten.

**Telegramme.**

Berlin, 31. Mai. Im Laufe des Nachmittags unternahm der Kaiser und die Kaiserin mit ihren hohen Gästen eine Spazierfahrt durch die Siegesallee. Das Publikum bereitete den Majestäten lebhafteste Ovationen. Um 6 1/2 Uhr begann das Paradediner im Weißen Saale des Königl. Schloßes, das durch die Teilnahme der hohen Gäste eine besondere Bedeutung erhielt. Der holländische Gesandte trug die ihm heute verliehenen Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, der französische General Bonnal den Kronenorden 1. Klasse und der franz. Oberst Gallet den Kronenorden 2. Klasse.

Berlin, 31. Mai. Die Königin der Niederlande empfing heute mittag den Reichskanzler.

Berlin, 31. Mai. Den „Berl. Neuesten Nachr.“ zufolge ging dem Fürsten Bismarck bereits gestern früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des Kaisers zu.

Berlin, 31. Mai. Die preuß. Staatsbahnen vergaben gestern die Lieferung von 305 Lokomotiven im Gesamtwert von 17 1/2 Millionen Mark an inländische Fabriken. Der Preis entspricht genau den Bedingungen, zu welchen der im Januar stattgehabte Abschluß vollzogen wurde.

London, 31. Mai. Reuter meldet aus Raapmuiden vom 30.: Kleine Burenabteilungen versuchen fortwährend, von hier nach Norden durchzubrechen. In einem oder zwei Fällen ist ihnen dies gelungen.

**Anzeige**

Nr. 85.

Erstam. Monta. stertel. M. 1.35, u

**Erla**

betreffend de. Einer Wei. zufolge soll der machende Aufwa. Den gemeinschaft. Tagen für jede. fstellung einer U. zugestellt werden.

Die Ueber. angedruckten E. Exemplaren vom. ist bis spätestens. Schulachen einz. Den 31. 1.

Es wird f. Ortsvorsteher de. und Gemeindevor. gelegt worden ist. Den 1. 3.

Am 27. d. Neuenbürg und Jahre alten Wä. Raubansfall verü. Der Thä. im Alter von 30. zerrissenen Hocke. bart und dunkler. Verdächtig. Steinhauser Frie. Um energi. Lieferung desjelb. desgleichen um. Den 31. 1.

**Dar**

In der Be. Berlade-Pläße in. Hierauf w. der Beobachtung. hemit aufmerkfa. Pforzheim.

Am Dom. werden aus dem. 456 E. 61 E. 2 eic. 7 E. wozu Käufer ein. Den 1. 3.

